

Regierungsratsbeschluss

vom 4. Februar 2014

Nr. 2014/219

KR.Nr. A 158/2013 (BJD)

Auftrag überparteilich: Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern (04.09.2013) Stellungnahme des Regierungsrates

1. Auftragstext

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Zukunftsplanung des Swissmetal-Areals in Dornach die Verantwortung zu übernehmen und darauf hinzuwirken, dass dessen Nutzung als Entwicklungsgebiet Arbeiten mit Schwerpunkt Produktion/Dienstleistung auch für die Zukunft erhalten bleibt.

2. Begründung

2.1 Kurzfassung

Industrie und Gewerbe bilden nach wie vor die Einkommensgrundlage vieler Familien und tragen zur Sicherstellung des Steuerertrages von Kanton und Kommunen bei. Unsere Gemeinden sind nicht autonom, sondern ein Teil des Kantons Solothurn. Aktive Wirtschaftsförderung und professionelle Begleitung von Investoren sind wichtig. Aus Sorge, die Anliegen der Wirtschaft könnten im vorliegenden Falle nicht genügend ernst genommen werden, wird der Regierungsrat um dessen Einflussnahme gebeten.

2.2 Detailliert

Am 06. Juli 2013 wurde in Peking das Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und China unterzeichnet. Das 1200 Seiten umfassende Dokument ist ein Vertrauensbeweis der Chinesen in die hiesige Wirtschaft und Basis für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Das Abkommen kann auch als gegenseitigen Willkommensgruss der beiden Völker generell, für den Tourismus und den kulturellen Austausch im Speziellen gesehen werden. Leider scheint dieser freundliche Willkommensgruss bisher nicht bis nach Dornach vorgedrungen zu sein. Dies zeigt die Teilnahme der örtlichen Behörden am „Tag der offenen Tür“, anlässlich der Gründung von Baoshida Swissmetal Ltd. Während eine 20-köpfige chinesische Delegation, darunter der Präsident der Baoshida Holding, ein Vertreter der Jinan Regierung und ein Vertreter der Chinesischen Bank, sowie der Regierungspräsident des Kantons Bern, der CEO von Baoshida Swissmetal Ltd., der Sachwalter der Weidenareal-Metall AG und weitere wichtige Persönlichkeiten anwesend waren, glänzte die Standortgemeinde Dornach mit globaler Abwesenheit. Dies muss für die chinesischen Investoren wie ein Schlag ins Gesicht gewesen sein. Der Solothurner Regierungsrat liess sich am 12. Juli durch Karl Brander vertreten.

Den Behörden von Dornach scheinen Industrie und Gewerbe derart fremd zu sein, dass sie mit aller Kraft eine rasche Verstädterung der Gemeinde anstreben. Dazu werden grosse Wohnblocks geplant, welche fast schon im Stile des damaligen „Plan Voisin“ realisiert werden sollen. Kein Wunder lösen diese Ideen in der Dornacher Bevölkerung ungute Gefühle aus. Die Realisierung solcher Projekte ziehen hohe Kosten für neue Infrastrukturen von Verkehr, Schulen und Freizeitangeboten sowie soziale Ausgaben nach sich. Zudem würde eine interessante Industriebran-

che von überregionaler Bedeutung mit Bahnanschluss verschwinden und damit als krasser Gegensatz, ein erhebliches Potential an Steuerertrag und Arbeitsplätzen. Die Verantwortlichen von Baoshida Swissmetal Ltd. haben ihrerseits das Basler Architekturbüro Blaser beauftragt, ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten, welches im Kern den Ersatz von bestehenden Gebäuden, sowie im Bereich der Birs eine attraktive und nachhaltige Integration in die Flusslandschaft vorsieht. Dieses Projekt beinhaltet die Ansiedelung von 500 Arbeitsplätzen in Dornach.

Die Solothurner Regierung liess die Gemeinde in ihrem Vorhaben vorerst gewähren, wie aus der Beantwortung der Interpellation 092/2013 hervorgeht: „Das Amt für Raumplanung hat aus fachlicher Sicht am 28. März 2013 eine wohlwollende Stellungnahme zum Masterplan abgegeben. (...) Dementsprechend werden wir den planerischen Absichten der Gemeinde grosses Gewicht einräumen.“ Die neusten Entwicklungen in Dornach lassen vermuten, dass die Regierung des Kantons Solothurn diesbezüglich zu grosses Vertrauen in die örtlichen Behörden gesetzt hat. Sicher, die Gemeindeautonomie ist ein wertvolles Gut und ein Garant für Stabilität in unserem Kanton. Aber in dieser Angelegenheit ist mittlerweile dringender Handlungsbedarf des Volkswirtschaftsdepartements angezeigt. Die Chinesischen Investoren müssen ernst genommen und bei ihrem Vorhaben professionell begleitet werden. Nachdem die Gemeindevertreter von Dornach mehrfach bewiesen haben, dass sie nicht einmal an einem Dialog mit den Persönlichkeiten von Baoshida Swissmetal Ltd. interessiert sind, muss die Solothurner Regierung nun Einfluss nehmen. Denn die Präsenz der Standortgemeinde am Tag der offenen Tür von Baoshida Swissmetal Ltd. hätte lediglich einem Minimum an Anstand gegenüber den chinesischen Investoren entsprochen.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Wir bekennen uns zum Produktionsstandort Solothurn. Dieser ist aber nicht ein starres Gebilde, denn auch die industrielle Produktion unterliegt strukturellen Veränderungen. Sie bewegt sich zunehmend weg von der Masse hin zur Fertigung von Spezialitäten. Dementsprechend verändern sich auch der Platz- und Raumbedarf sowie die Anforderungen an denselben. Damit verbunden ist die generelle Neuausrichtung von grossen Industriearealen.

Die Entwicklung im ehemaligen Swissmetal-Areal in Dornach (Gebiet Widen) verfolgen wir sehr genau. So fanden Gespräche zwischen Vertretern der Baoshida Swissmetal AG und unserer Volkswirtschaftsdirektorin sowie unserem Baudirektor statt. Aber auch mit der Gemeinde wurde die Entwicklung im Gebiet Widen anlässlich unserer regelmässigen Kontakte mit den kommunalen Verantwortlichen des Schwarzbubenlandes thematisiert. Auf der Ebene der Verwaltung begleiten das Amt für Raumplanung und das Amt für Wirtschaft und Arbeit die verschiedenen Entwicklungs- und Abklärungsschritte. Wir sind bzw. waren stets umfassend über das Geschehen vor Ort informiert. Insbesondere sind uns die Fragen im Zusammenhang mit den laufenden Abklärungen - Planungsverfahren, Liquidationsverfahren und Ansiedlungspolitik - sehr wohl bekannt. Selbstverständlich nehmen wir auch in diesem Fall unsere Verantwortung als kantonale Behörde wahr.

Zudem konnten wir feststellen, dass die Gemeindebehörden von Dornach ihre Rolle als Standortgemeinde und Ansprechstelle für die Wirtschaft wahrnahmen, indem sie wiederholt in Kontakt mit der Baoshida Swissmetal AG standen - allerdings nicht am Tag der offenen Tür.

3.2 Zum Planungsverfahren

Auf kantonaler Ebene wird der kantonale Richtplan gesamthaft überarbeitet. Im Entwurf für die Behördenanhörung wird das Gebiet Widen als Umstrukturierungsgebiet bezeichnet. Die zuständigen Behörden (Amt für Wirtschaft und Arbeit, Amt für Raumplanung) sollen angewiesen werden, Möglichkeiten zu prüfen, um aktiv Einfluss auf die Nutzung von Industriebrachen zu nehmen. Dies gilt insbesondere in jenen Fällen, in denen der Kanton altlastenrechtliche Ausfallkosten zu tragen bzw. zu erwarten hat. In der Beantwortung der Interpellation Christian Imark (RRB Nr. 2013/1211 vom 24. Juni 2013; KR. Nr. I 092/2013) haben wir über das Planungsverfahren und den Planungsstand im Gebiet Widen ausführlich informiert. Der überarbeitete kantonale Richtplan soll im Herbst 2014 öffentlich aufgelegt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt kann die künftige Nutzung dieses Areals präziser umschrieben werden. Für die Freigabe des Richtplans für die öffentliche Auflage sind wir zuständig.

Das Nutzungsplanverfahren liegt in der Hand der kommunalen Planungsbehörde. Für das Areal Widen in Dornach ist ein räumliches Teilleitbild erarbeitet worden. Die Bevölkerung konnte vom 25. Juni 2013 bis zum 30. August 2013 mitwirken. Der Gemeindepräsident informierte am 16. Dezember 2013 das Amt für Raumplanung über den aktuellen Stand der Arbeiten. Der Fokus für eine künftige Nutzung des Areals liegt auf einer Dreifachnutzung: Arbeiten, Wohnen und Natur. Sowohl in der kommunalen Begleitgruppe als auch im Mitwirkungsverfahren fand diese Dreiteilung eine grossmehrheitliche Zustimmung. Die Gemeindeversammlung von Dornach wurde im Dezember 2013 über die Ergebnisse der Mitwirkung informiert. Der Gemeinderat entschied zwischenzeitlich, dass die Punkte Finanzen/Investitionen und Verkehr noch vertieft zu bearbeiten sind. Auch die Resultate zu den laufenden Abklärungen im Bereich Altlasten im Auftrag des Liquidators will der Gemeinderat in seine weiteren Überlegungen zur künftigen Nutzung des Areals einfließen lassen. Der Gemeinderat will das Teilleitbild an der Gemeindeversammlung von Juni 2014 verabschieden lassen.

3.3 Zum Liquidationsverfahren

Zum Liquidationsverfahren hält Dr. Fritz Rothenbühler mit Brief vom 10. Dezember 2013 an das Amt für Raumplanung fest, dass mehrere verbindliche Angebote für den Erwerb des Areals in Dornach eingegangen sind. Eines der Angebote stammt von Baoshida Swissmetal AG. Alle eingegangenen Offerten sehen inskünftig eine gemischte Nutzung vor. Der überwiegende Teil der Interessenten beabsichtigt eine gemischte Gewerbe- und Wohnnutzung mit einem unterschiedlichen Anteil Wohnnutzung (bis max. 80%). Auch das Angebot von Baoshida Swissmetal AG sieht eine gemischte Nutzung mit Industrie, Gewerbe und Wohnen vor. Heute liegt kein einziges Angebot für eine ausschliesslich industrielle weitere Nutzung des Areals vor. Die Angebote werden derzeit durch den Liquidator im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit ausgewertet. Eine abschliessende Beurteilung steht aus.

3.4 Zur kantonalen Ansiedlungspolitik

Wir begleiten generell alle Firmen, welche neue Arbeitsplätze schaffen, mit einer vielseitigen Palette von Dienstleistungen. Eine aktive Wirtschaftsförderung und eine professionelle Begleitung von Investoren sind auch uns wichtig. Den Tatbeweis erbringen wir laufend. Die Forderung, für das Areal Dornach ausschliesslich auf Industrie- und Gewerbearbeitsplätze zu setzen, entspricht aber nicht der wirtschaftlichen Einschätzung der Anbieter. Auch wir befürworten selbstverständlich Arbeitsplätze auf diesem Areal. Dessen strategische Ausrichtung und die damit verbundene Anzahl und Art der Arbeitsplätze kann jedoch erst nach Vorliegen der Ergebnisse aus den laufenden Abklärungen getroffen werden. Dieser Entscheid muss einerseits die kommunalen und die kantonalen Vorstellungen zur Positionierung des Schwarzbubenlandes im Metropolitanraum Basel berücksichtigen, als auch aus wirtschaftlicher Sicht langfristig zukunfts-

fähig und wirtschaftlich tragbar sein. Entscheidend für die Zukunft des Areals wird der Mix der angebotenen Arbeitsplätze in Kombination mit Wohnen sein.

3.5 Weiteres Vorgehen

Die Vorstellungen der Planungsbehörden und der Gläubiger müssen in Übereinstimmung gebracht werden. Aufgrund der Bedeutung des Areals Widen kommt den kantonalen Behörden eine wichtige Rolle zu. Es geht darum, den „richtigen“ Nutzungsmix für dieses Areal zu finden. Weder eine rein industriell-gewerbliche Nutzung, noch eine alleinige Wohnnutzung des Gebietes stehen im Vordergrund. Die überdurchschnittliche Grösse dieses Areals lässt jedoch dem Grundanliegen des Vorstosses, die Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen, genügend Raum. Dieses Grundanliegen wird auch von uns gestützt.

Aus diesem Grund beantragen wir die Erheblicherklärung des Auftrags mit geändertem Wortlaut.

4. Antrag des Regierungsrates

Erheblicherklärung mit Wortlaut:

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den laufenden Verfahren seinen Einfluss geltend zu machen, so dass künftig im Areal Widen in Dornach dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird. Basis für die Entscheidungsfindung und den Nutzungsmix sind langfristig ausgerichtete und wirtschaftlich tragbare Angebote, welche die kommunalen und kantonalen Ziele unterstützen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Vorberatende Kommission

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Raumplanung
Volkswirtschaftsdepartement (2)
Amt für Wirtschaft und Arbeit
Wirtschaftsförderung AWA
KABUW (8; Versand durch Amt für Raumplanung)
Aktuarin UMBAWIKO (ste)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat